

Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Simon Petrus ist eine der urchristlichen Schlüsselgestalten. In seinem Handeln spiegelt sich das Leben der Kirche und aller, die sich in die Jesusnachfolge begeben.

In den Evangelien und der Apostelgeschichte finden wir ein theologisch reflektiertes Bild seiner Figur in kräftigen Farben und starken Konturen. Er begleitet Jesus auf seinem Weg des öffentlichen Wirkens als überzeugter Jünger, immer bemüht, der treueste und engagierteste zu sein. Doch genau daran scheitert er. In der Passion versagt sein Bekenntnis zu Jesus. Seine bitteren Tränen der Reue sind Same für seine spätere Aufgabe als Zeuge der Auferstehung und verbindende und verbindliche Integrationsfigur.

Die Beiträge dieses Heftes gehen vielen dieser Spuren nach. Sie zeigen die unterschiedlichen Facetten des Petrusgestalt in den Evangelien und der Apostelgeschichte, aber auch die spätere Sichtweise der Petrusbriefe auf den bereits populär und autoritativ gewordenen Petrus, gerade auch in seinen Höhen und Tiefen, sowie die Illustrationen und Konkretionen des Petrusbildes in Liturgie, Kunst und Musik. So entsteht ein vielfältiges Bild eines Fischers mit nicht reißendem Netz, eines Brückenbauers zwischen dem Leben Jesu und den neuen Wirklichkeiten frühchristlicher Gruppierungen und eines Apostels, der als Bote im Auftrag eines Anderen handelt und qualifiziert Auskunft zu geben vermag.

Die Beiträge und Themen laden ein, Petrus exemplarisch für die Kirche und alle Christinnen und Christen zu „meditieren“ (vgl. den Beitrag von G. Lehner) und wie er, gesendet aus der Erfahrung von Schwäche und Umkehr, den Auferstandenen zu bekennen und die Brüder und Schwestern zu stärken.

Wir wünschen Ihnen eine inspirierende Lektüre mit zahlreichen Schlüssel-Erlebnissen!

Werner Urbanz & Elisabeth Birnbaum
im Namen aller Redaktionsmitglieder